

Schulkonzeption

der



Staatliche Grundschule Großfahner

Gartenstraße 218a

99100 Großfahner

Schulnummer: 12404

Fon-Sekretariat: 036206 / 23210

Fon-Hort: 036206 / 21492

Fax: 036206 / 21494

e-mail: sek-gs-grossfahner@schule-gth.de

Gliederung

1. Rahmenbedingungen

1.1 Örtliche Gegebenheiten

1.1.1 Lage / Schulstandort

1.1.2 Raumsituation / Ausstattung

1.2 Personelle Gegebenheiten

2. Leitbild

3. Schulprofil

4. Schule als Lern – und Lebensraum

4.1 Rhythmisierter Schulvormittag

4.1.1 Struktur des Vormittags

4.1.2 Gestaltung und Organisation von Unterricht

4.1.2.1 Lehrmethoden

4.1.2.2 Individuelle Lernförderung

4.1.2.3 Lernen am anderen Ort

4.2 Rhythmisierter Nachmittag

4.2.1 Öffnungszeiten des Hortes

4.2.2 Gestaltung und Organisation des Nachmittags

4.3 Ferienbetreuung

5. Partizipation / Zusammenarbeit

5.1 Eltern / Förderverein

5.2 Partnerschaften/ Kooperationen

6. Gestaltung von Übergängen

6.1 Übergang Kita – Grundschule

6.2 Schulwechsel in Klasse 4

7. Traditionen und schulische Höhepunkte

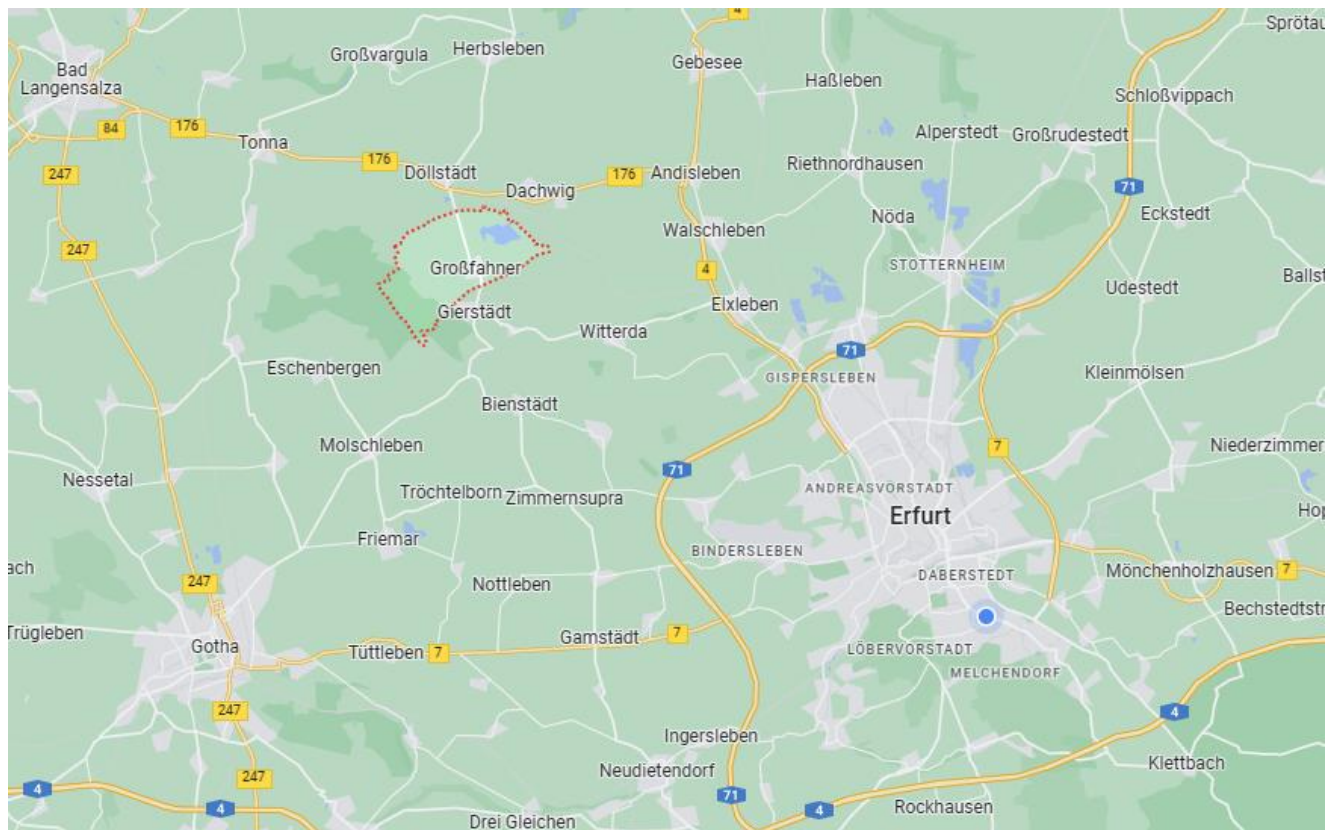
8. Nachbetrachtung und Zielvereinbarung

1 Rahmenbedingungen

1.1 Örtliche Gegebenheiten

1.1.1 Lage / Schulstandort / Einzugsgebiet

Unsere Grundschule Großfahner liegt im nordwestlichen, ländlichen Raum von Erfurt (Landeshauptstadt von Thüringen), ca. 20 km entfernt.



Sie steht im Ortskern des Ortes Großfahner, im Landkreis Gotha. Die Kinder unserer Schule wohnen in Großfahner, Gierstädt, Kleinfahner, Tonna (OT Gräfentonna und OT Burgtonna), Döllstädt und z.T. in Dachwig. Alle nicht ortsansässigen Kinder werden täglich mit Bussen zur Schule gefahren.

1.1.2 Raumsituation / Ausstattung

Unsere Grundschule ist ein Alt-Neubau, der den Typenbauten aus der DDR-Zeit entstammt. Das gesamte große Gelände von ca. 11.890m² beherbergt das Schulgebäude, das Hortgebäude, eine Sporthalle, 2 Schulhöfe sowie eine große Freifläche mit Schulgarten, Spielplätzen und Wiesen für Ballspiele o.ä..

Im Schulgebäude sind fast alle Klassen- und Fachräume mit neuem Mobiliar modern ausgestattet und sorgen für einen kindgemäßen, ansprechend farbfreundlichen Empfang. 8 Klassenräume und 2 Fachräume, eine Bibliothek, ein Lehrerzimmer, das Sekretariat, ein Schulleitungsbüro, ein Förderraum sowie 4 Material- und Vorbereitungsräume finden sich in diesem Haus. Die Ausstattung mit modernen

Medien beschränkt sich auf 2 IPad-Koffer, deren iPads variabel im Schulhaus genutzt werden sowie ein Activ-Board, das sich im Fachraum der 2. Etage befindet.

Das Hortgebäude wurde saniert und 2018 entsprechend neu gestaltet zur Nutzung durch den Landrat übergeben. In diesem Gebäude können 5 Hort- und Spielräume, 1 Erzieherzimmer, 2 Räume für Material, 1 Garderobe sowie der Speiseraum mit angrenzender Küche insbesondere für die Zeit nach dem Unterricht genutzt werden. Die auf dem Gelände sich befindende Sporthalle ist ebenfalls saniert und wird für den vormittäglichen Sportunterricht, für Sportangebote am Nachmittag und am Abend durch ortsansässige Vereine genutzt. Die Anordnung der Gebäude trägt einen campusartigen Charakter.

Das Außengelände ist so weiträumig angelegt, dass sich hier vielfältige Aktivitäten umsetzen lassen. Eine Sandkiste zum Bauen und Spielen im Sand, zwei Klettergerüste mit vielerlei Kletter- und Bewegungsmöglichkeiten, 4 Waldschänken, eine Wiesenfläche sowie beide mit großen Betonplatten versehene Hof-Flächen laden zum Bewegen, Spielen, Toben und Rennen ein. Hier finden die großen Bewegungspausen aber auch die Freizeit am Nachmittag während der Hortzeit statt.

Im Außengelände bietet der große Schulgarten vielfältige Möglichkeiten zum Umgang mit Pflanzen.

1.2 Personelle Gegebenheiten

Unsere Grundschule umfasst eine Gesamtkapazität von max. 208 Schülern. So sind in jeder Jahrgangsstufe zwei Klasse vertreten, so dass wir aktuell als zweizügige Grundschule arbeiten. Hierfür sind 8 KlassenlehrerInnen, 1 GU-Pädagogin, eine Fachlehrerin sowie die Schulleiterin tätig.

In der Ausbildung für das Lehramt an Grundschulen unterstützen wir Lehramtsanwärter des Studienseminars Erfurt als auch Studierende des Komplexen Schulpraktikums der Universität Erfurt. Ebenso geben wir Praktikanten gern die Möglichkeit, sich berufsorientierend an unserer Schule auszuprobieren.

Im Hort unserer Grundschule sind derzeit 8 Erzieher tätig, die unsere Schüler nach Unterrichtsende im Rahmen der offenen Ganztagschule betreuen. Im Rahmen von Rhythmisierungsstunden agieren die Erzieher auch im Unterricht als Zweitbesetzung, um zum Einen die zunehmende Heterogenität der Kinder in offenen Unterrichtsorganisationen mit zu begleiten, aber auch den Kontakt zur jeweiligen Klasse als auch zu den Lehrern zu intensivieren und die damit verbundene

Zusammenarbeit im Sinne des Ganztagschulkonzepts umzusetzen. Auch am Nachmittag sind zuweilen Praktikanten im Einsatz, die unter Anleitung unserer Erzieher ihre Praxiserfahrungen ausbauen und somit ihre Ideen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit einbringen bzw. sich auf die bevorstehende berufliche Arbeit vorbereiten.

Um vielfältige Nachmittagsangebote bieten zu können, sind ebenso Honorarkräfte tätig und gestalten stundenweise in der Woche kreative und/oder sportliche Angebote.

Neben dem pädagogischen Personal agieren eine Schulsachbearbeiterin, ein Hausmeister, eine Küchenkraft als auch zwei Reinigungskräfte. Sie umrahmen die schulische Arbeit und sind wesentliche Hilfen für organisatorisches Handeln als auch für die sächlichen Rahmenbedingungen des Lernens.

2 Leitbild

In unserer Schule leben wir nach dem Grundsatz:

Zusammen leben und lernen

Ganztägige Bildungs- und Erziehungsarbeit

- Wir gehen gern in unsere Schule, weil wir hier Freunde finden und gemeinsam mit ihnen lernen und spielen können.
- Den Lehrern ist ein guter Unterricht wichtig. Jeder von uns wird nach seinen individuellen Bedürfnissen gefördert.
- Auch am Nachmittag können wir vielfältige und individuelle Angebote nutzen.
- In allen Situationen erhalten wir Hilfe und Unterstützung durch alle Pädagogen und andere Mitarbeiter unserer Schule.
- Auch unsere Eltern finden bei Problemen Rat und Hilfe bei ihnen.
- Unsere Eltern wiederum unterstützen uns und die Pädagogen ebenfalls bei der täglichen Arbeit.

Transparenz

- Wir leben nach Regeln, die uns, unseren Eltern, den Pädagogen und allen anderen Mitarbeitern der Schule bekannt sind.
- Wir wissen, wie unsere Leistungen beurteilt und bewertet werden.
- Wir arbeiten mit vielen Partnern zusammen, die für unsere Schule wichtig sind.
- Auf unserer Homepage stellen wir wesentliche, aktuelle Ereignisse oder Inhalte dar.

Verantwortungsvoller Umgang

- Wir gehen offen und vertrauensvoll miteinander um und helfen uns gegenseitig.
- Wir übernehmen Verantwortung für uns und die anderen.
- Auch mit Materialien, Gegenständen und Möbeln gehen wir sorgfältig um.

Respekt

- Beim Lernen, Spielen und Arbeiten sind wir freundlich zueinander.
- Wir achten uns gegenseitig. Ein höflicher Umgangston ist uns wichtig.
- Wir zeigen Stärke ohne Gewalt.

Auf der Grundlage einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung im Zusammenhang mit Toleranz, vertrauensvollem Umgang und Respekt wollen wir eine offene, herzliche, kreative und moderne Schule gestalten, die wir alle als UNSERE ansehen.

3 Schulprofil

Bei der Gestaltung unserer ganztägigen Bildungs- und Erziehungsarbeit setzen wir wesentliche Grundsätze in den Vordergrund:

Bewegung – Gesundheit – Kreativität.

Wir verstehen darunter Schwerpunkte, die sich bei der Umsetzung verschiedenster Aktivitäten im schulischen Alltag insbesondere dem Anspruch einer „**Bewegungsfreundlichen Grundschule**“ entsprechend widerspiegeln.

Erläuternd haben sie folgende Bedeutung:

Bewegung

Bewegung durchzieht den gesamten Schulalltag und wird sichtbar beispielsweise in bewegtem Lernen, in unserem rhythmisierten Schulvormittag insbesondere der Bewegungspausen und ebenso in bewegungsfreundlichen und sportlichen Angeboten am Nachmittag.

Kreativität

Die Entwicklung von Kreativität wird während des gesamten Schulalltages gefördert. Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Begabungen jedes einzelnen Kindes ob musisch-rhythmisch, künstlerisch-kreativ oder sportlich.

Gesundheit / Gesunde Ernährung

Gesundheit wird bei uns einerseits gefördert durch eine gesunde Ernährung wie z. Bsp. die Teilnahme am Schulobstprogramm. Andererseits fördern wir Gesundheit durch das Achten auf ein positives Lern- und Arbeitsklima sowie durch Bewegung.

4 Schule als Lern – und Lebensraum

Vor dem Hintergrund des Leitbildes und dem Schulprofil unserer Grundschule wird der gesamte Tagesablauf nach pädagogischen, lernpsychologischen und sächlichen Aspekten (wie z. Bsp. Vorgabe der Bus-Zeiten) rhythmisiert.

An die Bedürfnisse unserer Kinder angepasst, werden durch alle Pädagogen Anspannungs- und Entspannungsphasen am Schulvormittag sowie am Nachmittag gemeinsam gestaltet.

4.1 Rhythmisierte Schulvormittag

4.1.1 Struktur des Vormittags

„Die zeitliche Organisation und insbesondere die Stundentaktung sind wesentliche Rahmenelemente für alle weiteren organisatorischen Entscheidungen, didaktischen Möglichkeiten und pädagogischen Profile.“(1)

(1) vgl. „Rhythmisierung, Was Kinder in der Schule brauchen“, PPP von Antje Großheim, Klausurtagung der Schulleiterinnen und Schulleiter der Erfurter Grundschulen, Oberhof, 25./26. Mai 2011

Unser Schulvormittag ist klar strukturiert.

Zwischen 6.30 Uhr und 7.20 Uhr können Kinder früh den Frühhort besuchen.

Ab 7.15 Uhr ist das Schulhaus geöffnet. Die Gleitzeit beginnt. Ankommende Schüler bereiten sich auf den Unterricht vor, verweilen bei ruhigen Gesprächen mit Freunden, nutzen sie als Lesezeit oder zur individuellen Lernzeit.

Gleitzeit : 7.15 – 7.35 Uhr	
1.Unterrichtsblock	1.Stunde: 7.35 – 8.20 Uhr
	2.Stunde: 8.35 – 9.20 Uhr
1.Bewegungspause	
2.Unterrichtsblock	3.Stunde: 9.40 – 10.25 Uhr
	4.Stunde: 10.30 – 11.15 Uhr
2.Bewegungspause	
3.Unterrichtsblock	5.Stunde: 11.25 – 12.10 Uhr
	6.Stunde: 12.15 – 13.00 Uhr

Maßgeblich präsent zeigt sich die Öffnung und Rhythmisierung des Unterrichts neben der inhaltlichen Öffnung vor allem in der Gliederung der Stunden in 3 Lernblöcke. Hier haben die Lehrer die Möglichkeit, den starren 45-Minuten-Rhythmus aufzuweichen und flexibel die Lernabschnitte mit den Schülern zu gestalten. Hier bekommen Fächerverbindungen und Rituale zunehmend mehr Raum als die traditionellen Fächerstrukturen des Stundenplanes. Diese Lernblöcke sind durch 2 Bewegungspausen unterbrochen. Hier stehen für die Schüler für den Aufenthalt an der frischen Luft auch geeignete Materialien zum Bewegen bereit.

Am Schulvormittag wird im 1. Unterrichtsblock die Frühstückspause flexibel in die Lernzeit eingebunden.

Unterstützend hierzu existiert deshalb an unserer Schule kein Klingelzeichen.

Im Anschluss an den Unterricht übernehmen die Erzieher den Übergang zum abwechslungsreichen rhythmisierten Nachmittag.

4.1.2 Gestaltung und Organisation von Unterricht

Das Unterrichtsgeschehen organisieren wir an unserer Schule in altershomogenen Klassen. Hier kommen verschiedene Lehrmethoden und Sozialformen zum Einsatz.

4.1.2.1 Lehrmethoden

„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören, und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemüht, weiß die Sache nur oberflächlich.“¹

Johann Wolfgang von Goethe

Bei der Gestaltung des Unterrichts legen wir die individuellen und sehr verschiedenen Lernausgangslagen der Schüler zugrunde. Bereits innerhalb einer altershomogenen Lerngruppe gibt es eine große Heterogenität bzgl. des Wissens und der Sozialisation eines Kindes. Daher schaffen wir vielfältige Lerngelegenheiten und arbeiten mit unterschiedlichen Lehrmethoden. In unserem Unterricht nutzen wir ein ausgeglichenes Verhältnis von offenen Unterrichtsformen zum selbsttätigen Arbeiten

und dem angeleiteten Lernen. Dabei stellen wir ständig individuelle Förderangebote bereit (vgl. Kapitel 4.1.2.2). Wichtig ist uns das handelnde Tun, so dass sich die Schüler neues Wissen auch durch Entdecken und Probieren aneignen. Sie sollen ganzheitlich, aktiv und zunehmend eigenverantwortlich lernen.

Die Grundlagen unserer Arbeit stellen der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre (TBP-18) und der Thüringer Lehrplan dar. Basierend auf dem TBP-18 hinsichtlich der primären Bildung entwickeln wir bildende und entwicklungsförderliche Angebote für unsere Kinder, führen diese durch und reflektieren sie. Der Thüringer Lehrplan hingegen formuliert die gesellschaftlichen Erwartungen an das Kind. Die Bildungsziele werden als beobachtbare und überprüfbare Kompetenzen beschrieben, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beim Schüler zu entwickeln sind. Unsere unterrichtliche Arbeit zielt darauf, Lernkompetenz beim Schüler herauszubilden.

Unterrichtliche Lehrmethoden und -wege können sein:

- Angeleiteten Unterrichtsphasen (Frontalunterricht) kommt in der Regel dann eine wesentliche Rolle zu, wenn neue Themen eingeführt, Wissen bereitgestellt und Fertigkeiten vermittelt werden sollen. Des Weiteren ist ein gemeinsames Vorgehen notwendig, wenn für alle Schüler grundlegende Informationen zum Lerngegenstand oder zur Unterrichtsorganisation gegeben werden, um anschließend auf individuellem Niveau die Lerninhalte zu bearbeiten oder ein Unterrichtsgespräch zum Thema zu führen. In Unterrichtsphasen in denen Ergebnisse präsentiert, festgehalten oder gesichert werden sollen, ist ein angeleitetes Vorgehen ratsam. Bestimmte frontale Unterrichtssequenzen können dabei sowohl vom Schüler als auch vom Lehrer gestaltet werden. Die Kinder lernen auf diese Weise das bewusste Zuhören und vertiefen ihre kommunikativen Fähigkeiten und Wissens Elemente.
- Offene Lernformen, die jeweils hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Dimensionen von Offenheit variieren können, finden ebenso Raum im unterrichtlichen Agieren. Die Aufgaben berücksichtigen dabei quantitative und qualitative Differenzierung. Wir arbeiten mit Formen wie Wochenplänen, Lernangeboten, Werkstattlernen oder Stationsarbeit. Hier bekommen auch leistungsstarke Schüler Aufgaben auf ihrem Niveau, um sie entsprechend zu

fördern und zu fordern. Offene Aufgaben und Knobelaufgaben finden hier besondere Berücksichtigung.

- Die Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen befähigt die Schüler, ein gemeinsames Vorgehen zu planen, unterschiedliche Stärken zu nutzen und ein Arbeitspensum zu verteilen. Sie werden bewusst zur Team- und Kooperationsfähigkeit erzogen. Dabei arbeiten wir in Partner- oder Gruppenarbeit. Die Gruppenbildung wird vom Lehrer vorgegeben oder ist durch die Schüler selbstgewählt.

4.1.2.2 Individuelle Lernförderung

Als Schule für *alle* Kinder gestalten wir an unserer Schule eine Lernumgebung, welche die individuellen Bedürfnisse eines jeden Schülers berücksichtigt. Uns ist es wichtig, dass sowohl leistungsstarke Kinder/ Kinder ohne Förderbedarf, Kinder mit pädagogischem Förderbedarf und Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Insbesondere für die Kinder mit speziellem Förderbedarf arbeiten wir im Gemeinsamen Unterricht mit einer Sonderpädagogin, die stundenweise an unserer Schule tätig ist, zusammen. Sie unterstützt in den Klassen insoweit, dass sie sich in Absprache mit dem jeweiligen Lehrer diesen Kindern widmet. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrern, dem Sonderpädagogen und den Erziehern ist an unserer Schule wesentlich für die zielgerichtete Förderung des Einzelnen.

Der Unterricht wird von unseren Pädagogen gemeinsam, jedoch mit abgestimmten Rollen, durchgeführt und reflektiert. Dabei werden Beobachtungen zur notwendigen weiteren Förderung einzelner Schüler besprochen und die folgenden Förderschwerpunkte abgeglichen.

Unterrichtliche Fördermaßnahmen an unserer Schule sind:

- Eine Lehrkraft unterrichtet in der Klasse allein und differenziert Anforderungen und Aufgabenstellungen thematisch (quantitativ/qualitativ), in der Wahl ihrer Methoden, der Medien oder der Sozialform (binnendifferenzierte Förderung).

- Eine Lehrkraft unterrichtet in der Klasse allein und erhält im Zuge der Rhythmisierung einen Kollegen/ eine Erzieherin als Zweitbesetzung, welche die Schüler bei ihren Aufgaben und der Regulation ihres Arbeitsverhaltens im Klassenverband unterstützt.
- Eine Lehrkraft unterrichtet in der Klasse allein und erhält im Zuge der Rhythmisierung einen Kollegen (Erzieher), welcher mit den Schülern die einen anderen Entwicklungsstand haben, separat und individuell am notwendigen Lerngegenstand arbeitet und hier zusätzliches Material und differenzierte Hilfen anbietet (Kleingruppen- oder Einzelförderung).
- Eine Lehrkraft unterrichtet in der Klasse allein und wird im Zuge des Gemeinsamen Unterrichts von einem Sonderpädagogen unterstützt. Dieser unterstützt die Kinder des Klassenverbandes, mit besonderem Blick auf Schüler mit pädagogischem oder sonderpädagogischem Förderbedarf.
- Eine Lehrkraft unterrichtet in der Klasse allein. Der Sonderpädagoge arbeitet separat mit einem oder mehreren Schülern an der Aufarbeitung des Stoffes, der so im Unterrichtsgeschehen von ihnen nicht bewältigt werden kann (Kleingruppen- oder Einzelförderung).

Wir unterrichten jedoch nicht nur Schüler mit pädagogischem Förderbedarf, sondern auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Im Schulalltag steht dabei aktuell einem unserer Schüler ein Integrationshelfer zur Seite. Der Gemeinsame Unterricht bietet dabei allen Kindern die Möglichkeit voneinander zu lernen, einen respektvollen Umgang zu pflegen, sich anderen gegenüber verantwortungsbewusst und hilfsbereit zu verhalten und die Stärken und Schwächen eines Jeden zu akzeptieren und zu tolerieren. Ein angemessenes soziales Miteinander ist uns an unserer Schule wichtig. (vgl. Kapitel 2 und 3)

4.1.2.3 Lernen am anderen Ort

"Das Suchen und das Aufsuchen von Lernorten außerhalb des Klassenzimmers ist ein Weg der Schule, die Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder zu erweitern und so die Lerndefizite in einer veränderten Umwelt zu vermindern."(1)

(1) Karlheinz Burk und Claus Claussen: Lernorte außerhalb des Klassenzimmers II, Arbeitskreis Grundschule e.V., Frankfurt am Main, 1981)

„Die tätige Auseinandersetzung mit der Welt, die Aneignung durch Erfahrungen, die das Kind in ihr macht, und die Anregungen, die es erhält, sind nicht an Personen, Orte oder Institutionen gebunden. Erfahrungen können zu jeder Zeit, an jedem Ort und bei jeder Gelegenheit gemacht werden.“ (5)

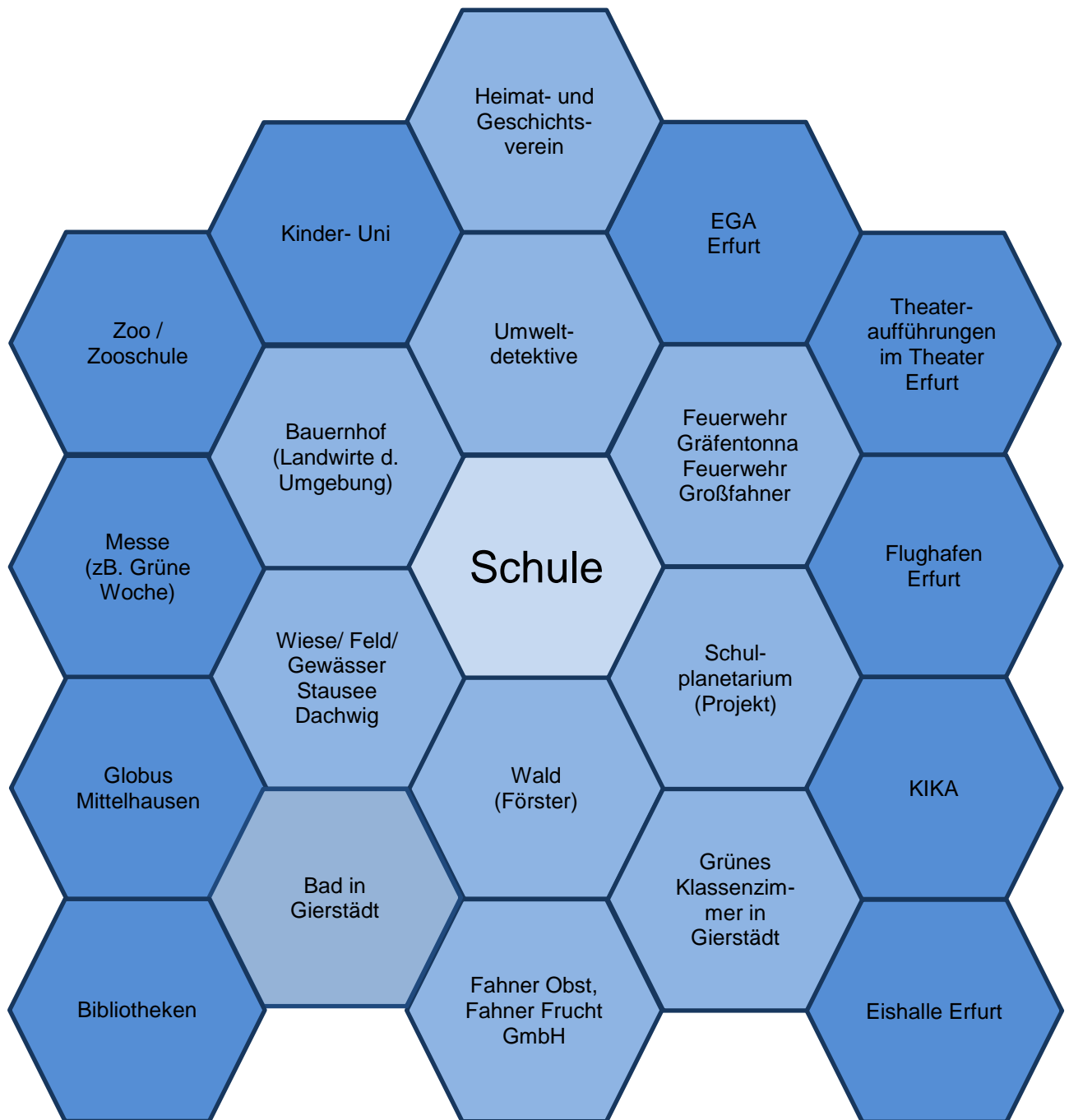
5) Thüringer Kultusministerium (Hrsg.): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre, Erfurt, 2008

In unserem Agieren legen wir Wert darauf, dass unsere Schüler auch außerhalb unseres Gebäudes Primärerfahrungen, die in direktem Kontakt mit Mitmenschen oder der Umwelt gemacht werden, sammeln können. Deshalb ist es notwendig und wichtig, *„den Klassenraum auch zu verlassen und andere Lern- und Erfahrungsräume aufzusuchen und zu erkunden...“* (Karlheinz Burk und Claus Claussen: Lernorte außerhalb des Klassenzimmers II, Arbeitskreis Grundschule e.V., Frankfurt am Main, 1981)

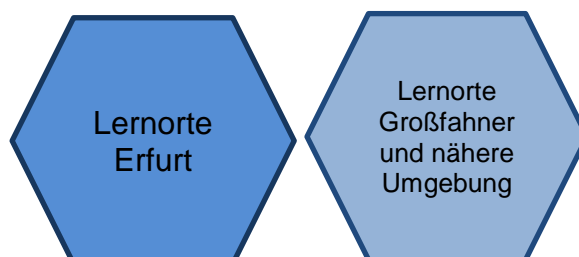
Wir suchen deshalb Lernorte auf, die diese Erfahrungen zulassen und nutzen hierfür verschiedene Gegebenheiten und vielfältige Angebote (vgl. Abb.1).

Das Lernen an außerschulischen Lernorten sehen wir als Bereicherung des alltäglichen Unterrichtsgeschehens. Es soll Anregungen geben, tiefere Einblicke in ein praktisches Erleben ermöglichen oder dem Lerngegenstand ein thematisch passendes Umfeld bieten. Dafür nutzen wir mit unseren Schülern innerhalb eines Schuljahres Exkursionen, Klassenfahrten (Kl.4) und Projekte zu unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten. Je nach Verfügbarkeit dienen uns feste Lernangebote anderer Einrichtungen wie das grüne Klassenzimmer von „Fahner Frucht“ oder naturnahe Erlebnisse in der Umgebung. So werden unterrichtliche Inhalte angeregt und gestützt, bei denen die Schüler sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozial verantwortungsvoll arbeiten und lernen. Vielschichtige Angebote werden im Jahresverlauf im Rahmen der offenen Ganztagschule genutzt.

Als außerschulische Lernorte dienen hierbei:



(Abbildung 1)



4.2. Rhythmisierte Nachmittag

Zu einem gelungenen Ganztagschulkonzept gehört neben dem vormittäglichen Lernen im Unterricht maßgebend die Betreuung und Ausgestaltung der Freizeit der Schüler am Nachmittag im Hort, über die unsere Schule ebenso verfügt. Auch hier bieten sich den Kindern rhythmisierte Zeiträume, die sie in eigener Entscheidung individuell ausfüllen und gestalten können. Sie haben zudem die Möglichkeit, die Klasse als Bezugsgruppe zu verlassen und können sich individuell und interessenbezogen an den verschiedensten Angeboten beteiligen.

4.2.1 Öffnungszeiten des Hortes

Der Hort unserer Grundschule ist als Frühhort von 6.30 Uhr – 7.20 Uhr und nach Unterrichtsschluss von Montag bis Freitag täglich bis 16.30 Uhr geöffnet. In den Ferien betreuen wir unsere Schüler in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

4.2.2 Gestaltung und Organisation des Nachmittags

Für die Gestaltung des Nachmittags sind unsere Erzieher entscheidend verantwortlich. In ihrer Profession agieren sie überzeugend in ihrem klassenbezogenen und jahrgangsübergreifenden Arbeiten mit unseren Schülern. Hier erfolgt auch rhythmisiert und ritualisiert der Verlauf im weiteren Tagesablauf.

Jede Klasse / Klassenstufe hat einen Erzieher, der mit ihr das Mittagessen einnimmt und gemeinsam die Hausaufgaben ausführt. Er ist Ansprechpartner für die Eltern und gestaltet an den Tagen, an denen keine hortoffenen Angebote stattfinden, klassenbezogene Unternehmungen bzw. Aktivitäten.

Am Dienstag und Donnerstag werden für die Kinder hortoffene Angebote geschaffen, die die Kinder jahrgangsübergreifend und interessenbezogen auswählen und nutzen können. Die gebotenen Aktivitäten sind wesentlich auf unser Schulprofil (vgl. Kapitel 3) abgestimmt und werden dementsprechend bewusst ausgearbeitet.

Als organisatorisches Meisterwerk versteht sich der Plan des Ablaufs für den Nachmittag. Wir können die Einnahme des Mittagessens, die Erledigung der Hausaufgaben, freudbetonte und kindgemäße Angebote unterbreiten und Freizeit und Spiel im Freien oder den Horträumen bieten und bedenken bei der Planung stets die Abfahrtszeiten der Busse, damit unsere Kinder wieder gut und pünktlich nach Hause kommen.

In der Übersicht stellt sich unser Nachmittag anschaulich dar:

Tagesablauf – Hort Klasse 1-4

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11.00Uhr	Mittagessen Freies Spiel				
11.30Uhr					
12.00Uhr					
12.30Uhr					
13.00Uhr					
13.30Uhr	Hausaufgaben-Zeit	Angebote	Hausaufgaben-Zeit	Angebote	Tag des Erziehers mit seiner Gruppe z.B. monatl. Geburtstagsfeiern, Bastelangebote, Sportspiele....
14.00Uhr	Freies Spiel				
14.30Uhr					
15.00Uhr					
15.30Uhr					
16.00Uhr					
16.30Uhr					

Folgende Angebote stehen im SJ 2022-23 zur Wahl:

Dienstag: Malen/Zeichnen , Entspannung; Sportspiele, Märchen und Geschichten; Experimente, freies Spiel

Donnerstag: Yoga, Aus Alt mach Neu, Tanzen, Buchclub, Kartenspiele, Chor, Tischtennis, freies Spiel

4.3 Ferienbetreuung

Der Hort unserer Grundschule ist auch in den Ferien je nach Bedarf geöffnet. Hier findet die Ferienbetreuung durch unsere Erzieher in der Zeit von 7.00 – 16.30 Uhr statt.

Ein abwechslungsreiches, kulturelles und naturnahes Ferienprogramm wird den Kindern durch die Erzieher vorbereitet. Hier finden keine hortoffenen Angebote wie in der Schulzeit statt. Stattdessen bieten die Erzieher ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder an. Verschiedene Tagesprojekte, Ausflüge oder Wanderungen in die nähere Umgebung jahreszeitliche Basteleien oder Kochaktionen in der Schülerküche finden beispielsweise ebenso einen Programmplatz wie Spiele in den Horträumen oder im Außengelände.

5 Partizipation / Zusammenarbeit

5.1 Eltern / Förderverein

Die Zusammenarbeit mit der Elternschaft unserer Schüler ist für uns maßgeblich, um ein gutes Lernklima und ein vertrauensvolles Miteinander zu schaffen. Alle am Lernen der Kinder Beteiligte müssen stets über die Entwicklung des jeweiligen Kindes informiert sein, um gemeinsam weitere Lernschritte anzuschieben. Daher ist es uns besonders wichtig, transparent und nachvollziehbar mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Über alle anstehenden Termine werden die Eltern umfassend schriftlich informiert. Dies geschieht einerseits über den ausgehändigten Aktivitätenplan zu Beginn des Schuljahres, der bereits alle feststehenden Termine aller Schulklassen auflistet, andererseits über schriftliche Benachrichtigungen im laufenden Schuljahr.

In jeder Klasse sind zwei Elternabende im Schuljahr verbindlich. Darüber hinaus werden Informationsgespräche bzw. Lernentwicklungsgespräche abgehalten, um spezifische Fragen zu klären. Der Lehrersprechtage im November, an dem alle Lehrer für alle Eltern ansprechbar sind, gehört zu einem verbindlichen Termin im Schuljahr.

Darüber hinaus hat jeder Lehrer an unserer Schule eine feste, wöchentliche Sprechzeit, die bei Bedarf nach Anmeldung für einen Austausch genutzt

werden kann. Für Gespräche zwischen den verbindlichen Terminen sind Terminvereinbarungen laufend möglich.

Neben den gesetzlich festgelegten Formen der Elternmitwirkung, wie Elternabenden und Schulkonferenzen, binden wir unsere Eltern aktiv ins Schulleben ein. Wir gestalten gemeinsam, angelehnt an die Feiertage im Kalenderjahr, verschiedene Feste und Feiern, wie z. Bsp. Fasching, Ostereier-Suchen, Weihnachtsfeiern, Tag der offenen Tür, Sportfest. Bei der Vorbereitung und Durchführung unserer schulischen Höhepunkte helfen uns Eltern gern. An Projekttagen besetzen Eltern einzelne Stände oder Stationen und unterstützen so den reibungslosen Ablauf.

Aber auch bei Lesenächten, Wandertagen und Klassenfahrten werden wir von Eltern gern unterstützt. Wir regen dazu an, dass Familien sich ins Schulleben einbringen und je nach Talenten, Möglichkeiten und Können mithelfen, eine anregende Schulumgebung zu entwickeln. Lernen am anderen Ort findet so auch in Elternhäusern unserer Schule statt, wie z. Bsp. einen Bauernhof zu besichtigen, ein Haustier näher zu betrachten, zu beobachten, kennenzulernen.

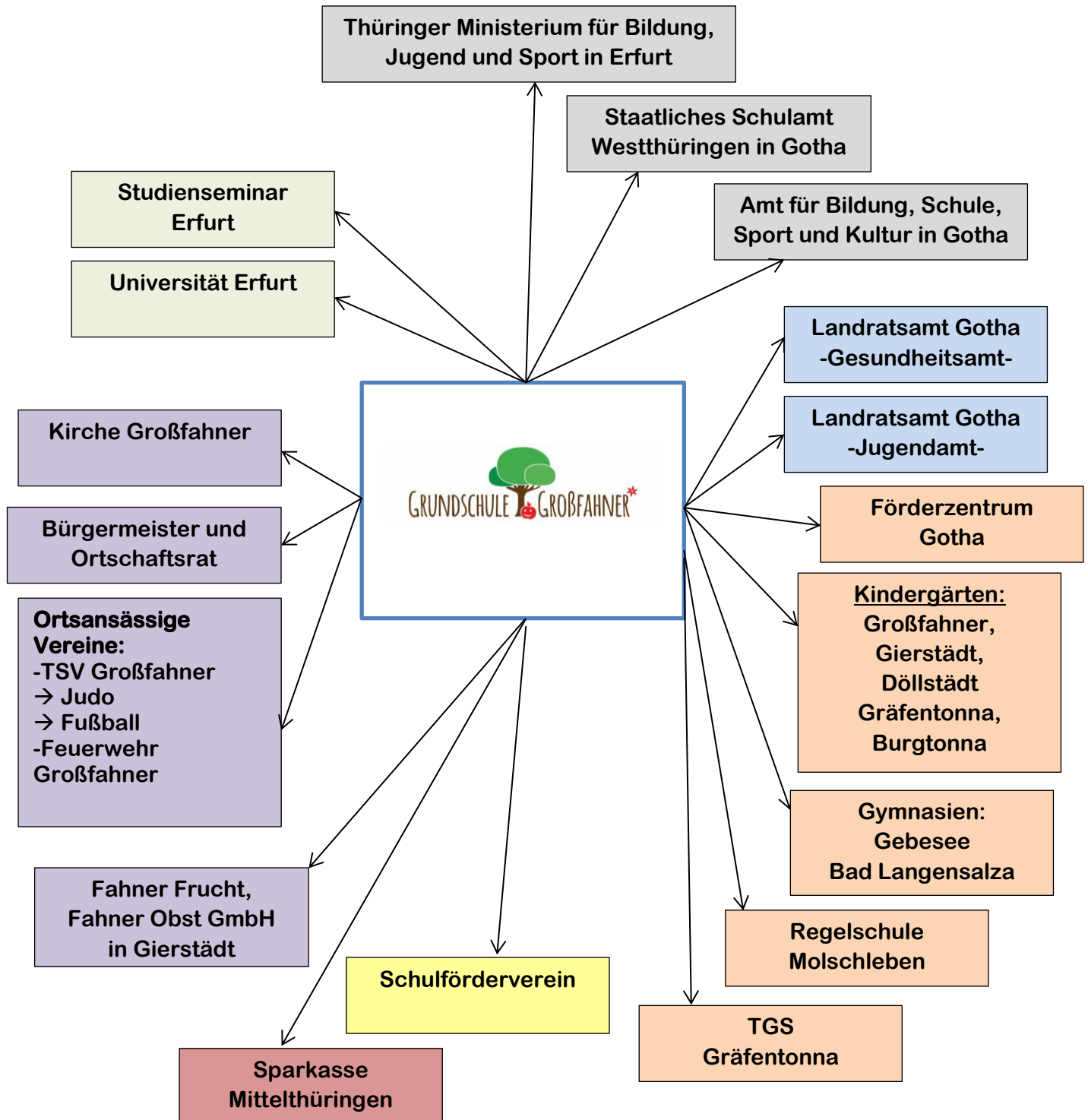
Bei Arbeitseinsätzen, die unser Schulgelände verschönern, können wir auf die Mithilfe unserer Elternschaft zählen.

Eine grundlegende Stütze der Schule stellt der Förderverein dar. Dieser wird von einem Großteil der Elternschaft getragen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit. Wesentliche Anschaffungen können hier ebenfalls getätigt werden.

Da das schulische Leben und Lernen einen Großteil der Lebenswirklichkeit unserer Kinder darstellt und wir die Entwicklung jedes Kindes förderlich begleiten wollen, begreifen wir die Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Schule und Familie.

5.2 Partnerschaften / Kooperationen

Unser Pädagogenteam wird in all seinem Tun wesentlich durch verschiedene Vereine, Institutionen, Ämter und Organisationen unterstützt bzw. es bestehen Kooperationen.



6 Gestaltung von Übergängen

6.1 Übergang von der Kita an unsere Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt die betreffenden Familien vor neue Herausforderungen. Es beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt, in dem nicht nur das Kind seinen Alltag neu gestaltet und organisieren muss.

Der Übergang bedeutet aber auch für Erzieherinnen des Kindergartens / der Kindertagesstätte und uns, den Lehrerinnen der aufnehmenden Schule, eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, um diesen Übergang so gut wie möglich für die Kinder zu gestalten.

Dieser Herausforderung stellen wir uns gern und pflegen eine gute Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten (Kita) in Großfahner, Gierstädt, Döllstädt, Gräfentonna, Burgtonna. Im Vordergrund stehen dabei die Individualität und der Entwicklungsstand eines jeden Kindes. Es ist unser Ziel, die Kinder bei der Bewältigung des Übergangs in die Schule und den damit verbundenen Veränderungen zu unterstützen, ihnen Ängste zu nehmen und Unsicherheiten abzubauen, aber auch Vorfreude auf die Schule zu wecken, Neugierde und Lernwille zu wecken und/oder zu erhalten. Uns ist es wichtig, die individuellen Fähigkeiten zu unterstützen und Begabungen und Selbstvertrauen der Schüler zu stärken.

Diese Ziele erreichen wir durch:

- ➔ Einen regelmäßigen Austausch der Erzieherinnen der Kita und unserer Beratungslehrerin in gemeinsamen Gesprächen bzw. Beratungen über die grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer zukünftigen Schulanfänger.
- ➔ Einladung zu unserem Kennenlerntag mit dem Programm „Durch den Zauberwald mit der Hexe Mirola“
- ➔ Besuche der Vorschulkinder in der Schule zu Schnupperstunden
- ➔ Einladung der Vorschulkinder zu unseren schulischen Höhepunkten, wie z.Bsp. Tag der offenen Tür, Sportfest, ...

6.2 Übergang von der GS an die weiterführende Schule

Nach Beendigung der Klasse 4 wird die Beschulung unserer Schüler an einer weiterführenden Schule fortgesetzt.

In der Thüringer Bildungslandschaft existiert eine breite Auswahl an Regelschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen, die als weiterführende Schule für unsere Schüler in Frage kommen können.

Den Eltern mit ihren Kindern als Viertklässler fällt es oft nicht leicht, diesbezüglich eine Entscheidung zu treffen. Deshalb beraten und informieren wir sie sehr umfassend und längerfristig zum gesamten Prozedere des Schulwechsels. Wir bringen bereits ab Klasse 3 kompetent die gesetzlichen Grundlagen sowie Modalitäten des Übertritts zur Sprache und betonen gleichermaßen in diesen Gesprächen, dass die Entwicklung des Kindes mit seinen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen für die Schullaufbahn in den Fokus der Entscheidung rücken muss. Der, durch das Thüringer Schulgesetz und die Thüringer Schulordnung geregelt, verbindlich durchzuführende Elternabend bietet hierzu einen informativen Bestandteil, Eltern über verschiedene Schularten zu informieren.

Chronologie zum Übertritt in die weiterführende Schule

Zeit	Inhalt	Verantwortung/ Beteiligte
3. Klasse		
überwiegend im 2. Schulhalbjahr laufend	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Information der Eltern über gesetzl. Grundlagen und erste Info über Möglichkeiten der Schullaufbahn • Indiv. Gespräche zur Lernentwicklung 	KL, BL, Eltern, Schüler
4. Klasse		
September – November	<ul style="list-style-type: none"> • Information im HS-Unterricht über mögliche Schullaufbahnwege 	• KL, Schüler
laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Indiv. Gespräche zur Lernentwicklung • Schullaufbahnberatung; Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten 	• Schüler, Eltern, KL

Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend zur Schullaufbahnberatung (Bildungswege, Terminkette) <p>Schnuppertage / Tage der offenen Tür an weiterführenden Schulen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern, SL, BL <p>Eltern</p>
Februar (vor dem Halbjahreszeugnis)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenkonferenz zur Erteilung einer Empfehlung für den Übertritt an ein Gymnasium 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenkonferenz KL + FL + SL
Februar/ März	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung an den weiterführenden Schulen • Anmeldung gegebenenfalls zur Probebeschulung für den Besuch eines Gymnasiums 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Eltern
April / Mai	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Gespräche der BL der RS/Gymn. mit GU-Lehrer GS und KL 	<ul style="list-style-type: none"> • BL RS/Gymn., KL, GU-L.
laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Elternberatung und -begleitung im Übertrittsverfahren an die weiterführende Schule; u.a. Aushänge zu Terminen und Veranstaltungen der weiterführenden Schulen im Schulhaus oder per Email 	<ul style="list-style-type: none"> • KL, SL

KL = Klassenlehrer

BL = Beratungslehrer

FL = Fachlehrer der Klasse

SL = Schulleiter

GU-L = Lehrer im gemeinsamen Unterricht

7 Traditionen und schulische Höhepunkte im Jahresverlauf

Im gemeinsamen Miteinander pflegen wir Traditionen und schaffen alljährlich wiederkehrende schulische Höhepunkte. Hier präsentieren wir unsere gemeinsame Arbeit, in der sich unser Leitbild sowie das Schulprofil (vgl. Kapitel 2 und 3) widerspiegeln.

<p style="text-align: center;">Herbst</p> <p>Erster Schultag: Der Start in das neue Schuljahr beginnt für die gesamte Schulgemeinschaft vor dem Haupteingang der Schule (bzw. in der Sporthalle -bei Regen) mit einem Programm der Klasse 2, die ihr Schuleinführungsprogramm präsentiert – Begrüßung unserer Schulanfänger in der Schulgemeinschaft.</p> <p>Halloween-Fest im Hort: Alle Kinder können sich verkleiden, essen und trinken „gruselige“ Leckereien und tanzen und spielen dem Fest entsprechend.</p> <p>Schultheatertag: Alle Klassen der Schule besuchen gemeinsam ein Theaterstück im Theater Erfurt.</p>	<p style="text-align: center;">Winter</p> <p>Weihnachten: In Projekttagen vor Weihnachten feiert und lernt jede Klasse zum Thema „Weihnachten“</p> <p>Fasching: Die gesamte Schulgemeinschaft feiert am Rosenmontag Fasching. Neben verschiedenen Aktivitäten in den einzelnen Klassen ziehen wir auch durch den Ort Großfahner und besuchen den Kindergarten. Hier tanzen und singen wir mit den Kita-Kindern lustige Lieder und Tänze, bevor wir uns lautstark wieder zurück zur Schule bewegen. Am Nachmittag setzt sich das bunte Treiben im Hort fort.</p>
<p style="text-align: center;">Sommer</p> <p>Sportfest / Unser Sportfest findet in der letzten oder vorletzten Schulwoche an einem Tag statt. Dieses Spaß- und Sportfest wird durch die Klasse 4 an Stationen vorbereitet, die die Kinder der Klassen 1-3 absolvieren. Auch die Pädagogen beteiligen sich aktiv mit Freude an den sportlichen Aktivitäten. SPORT FREI !!!</p> <p>Letzter Schultag: Am Tag Zeugnisausgabe verabschieden wir die Klasse 4 aus der Schulgemeinschaft. Diese wiederum präsentiert letztmalig ein Programm für alle Schüler der Grundschule.</p>	<p style="text-align: center;">Frühling</p> <p>Schulfest / Tag der offenen Tür: Jedes Jahr gestalten wir ein Frühlingsfest als Schulfest. Dieses Fest nutzen wir zur Präsentation unseres Schulalltages und unseres Schullebens als Tag der offenen Tür. Gemeinsam tragen hier Kinder, Pädagogen, Eltern, FÖV und einige unserer Kooperationspartner zum Gelingen bei.</p> <p>Osterprojekt: In Projekttagen vor Ostern feiert und lernt jede Klasse zum Thema „Ostern“, was meist mit dem Suchen von selbstgebastelten Osterkörbchen endet.</p>

Neben den jahreszeitlich eingeordneten Aktivitäten ist das Durchführen einer **Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 4** auch Bestandteil der schulischen aber klassenbezogenen Höhepunkte.

8 Nachbetrachtung / Zielstellungen / Unterstützungsbedarfe

Im Zentrum unseres pädagogischen Handelns steht die individuelle Förderung und Entwicklung jedes Schülers in einer bewegungsfreundlichen, gesundheitsfördernden Umgebung.

Dieses langfristige Ziel ist durchgängiges Prinzip des Lehrens und Lernens in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Aufbauend auf den Aktivitätenplänen der vorherigen Schuljahre und unseren Bedarfen aus dem alltäglichen Tun findet eine Fortschreibung der mittel- und kurzfristigen Ziele statt.

Perspektivisch werden wir in unserer Arbeit folgende Aspekte etablieren und intensivieren:

Ziele / Schwerpunkte	Maßnahmen	Zeitraum der Umsetzung
<p>Weiterarbeit an der SCHILLP zur Weiterentwicklung der Lehrkompetenz im Umgang mit digitalen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medienkonzept ➤ Fortbildung <p><u>Verantw.:</u> Frau Evert, Frau Schieck</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ laufend im SJ
<p>Teamstrukturen schaffen und festigen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kooperierende Teamstrukturen festigen zwischen: <ul style="list-style-type: none"> ➔ L. + L. ➔ L. + E. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hospitationen und Gespräche zwischen Kollg. ➤ thematischer Austausch ➤ feststehende Rhythmisierungsstunden des jeweiligen Erziehers in seiner Klasse beim KL ➤ gemeinsame Vorbereitung und Durchführung schulischer Feste und Höhepunkte <p><u>Verantw.:</u> alle Pädagogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ laufend im SJ

<p>Weiterarbeit an der SCHILLP zur Weiterentwicklung der Lehrkompetenz Lernkompetenz der Schüler</p> <p>➤ Intensivieren der individuellen Fördermöglichkeiten aller Schüler durch Binnendifferenzierung in offenen Lernformen</p>	<p>➤ Hospitationen von Kollg. bei Kollg.</p> <p>➤ Präsentation von ausgewählten Bsp. im Gesamtteam der L.</p> <p><u>Verantw.:</u> Frau Trautmann, Frau Dröge</p>	<p>➤ laufend im SJ</p>
<p>Übergang Kita – Schule erweitern und differenzieren</p>	<p>Kooperationsvereinbarungen regelmäßig aktualisieren</p>	<p>am Anfang des SJ</p>
<p>Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt erstellen</p>	<p>Konzeptgruppe erstellt / entwickelt weiter</p> <p><u>Verantw.:</u> Frau Synold, Frau Köbis, Frau Sichert, Frau Trautmann</p> <p>(mind. 3 Treffen im SJ)</p>	<p>➤ laufend im SJ 23-24, ff.</p>
<p>Umsetzung des Konzepts zur Gewaltprävention</p>	<p>Konzeptgruppe</p> <p><u>Verantw.:</u> Frau Heinz, Frau Hempel, Frau Dröge</p>	<p>➤ Umsetzung ab SJ 23-24, ff.</p>
<p>Erstellen eines aktualisierten Gesundheitskonzeptes</p>	<p>Konzeptgruppe um Gesundheitsbeauftragte</p> <p><u>Verantw.:</u> Frau Sablowsky, Frau Heinz</p>	<p>➤ laufend im SJ 23-24, ff.</p>

FK = Fachkonferenz; L = Lehrer; E = Erzieher; KL = Klassenlehrer;
BL = Beratungslehrer; SJ = Schuljahr; ff. = folgende Jahre

Unsere Vorhaben werden fortlaufend den sich ändernden Bedingungen angepasst und in zeitlich noch nicht konkretisierbaren Abständen spezifiziert, ergänzt und in den folgenden Aktivitätenplänen festgeschrieben und umgesetzt.

Unterstützungsbedarfe

Für die Realisierung benannter kurz- und mittelfristiger Ziele benötigen wir entsprechende Hilfen.

	Bedarfe	(Mögliche) Verantwortlichkeit / Zuständigkeit
Fort- und Weiterbildungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> ➤ schulinterne LLP ➤ Fobi zur Arbeit mit Medien - Digitalisierung ➤ sonderpädagogische Kompetenz zu einzelnen Förderschwerpunkten – insbesondere GE, KME und ESE ➤ variable Verweildauer in homogenen Klassen gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schule (Erfahrungsaustausch / Arbeit mit anderen Schulen), SSA, Thillm, ➤ Thillm, Schilf ➤ SSA WT, TQB, Thillm, TMBJS ➤ Schule, SSA
Personeller Bedarf im Bereich HORT	Anzahl der Erzieher entsprechend der Schülerzahl und den administrativen Vorgaben	SSA
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GU-Lehrer sollte Stammlehrer der Schule und täglich an der Stammschule eingesetzt sein ➤ Differenzierungsräume 	<ul style="list-style-type: none"> SSA, TMBJS ➤ Schulträger

11.09.2023



Datum , Unterschrift Schulleiter